



Drehen, Texte vertonen und Beiträge schneiden – das waren nur einige Tätigkeiten der BBS-Schüler für ihren Film zum Thema Flüchtlinge, der ab 27. Juni im OK 54 gezeigt wird.

FOTOS (7): SCHULE

INFO

Teilnehmer und Sendetermine

Das Medien-Projekt „Integration und Alltag von Flüchtlingen in Trier und Umgebung“ der HBFORg16 B der BBS Wirtschaft Trier. Die Klasse HBFORg16B der Höheren Berufsfachschule mit der Fachrichtung Organisation und Officemanagement hat in Zusammenarbeit mit dem Ok 54 Bürgerrundfunk einen Kurzfilm gedreht.

An dem Projekt waren beteiligt: Anna Knobloch, Azadi Akdogan, Xebat Akpınar Christopher Demar-

ty, Clinton Ehimamiegho, Jan Buterweck, Julia Kolf, Julia Koster, Lea Klodt, Leon Ewald, Michelle Razen, Marc Werner, Michelle Gross, Onur Cenikli, Rena Gassanov, Sarah Kloster, Sophia Lemmer, Theresa Hiedels, Thomas Andraschunow

Projektleiterin: Ilka Polzin

Die Sendetermine im OK 54:
Dienstag, 27. Juni, um 17:33 Uhr
Donnerstag, 29. Juni, um 17:00 Uhr
Freitag, 30. Juni, um 17:27 Uhr
Freitag, 30. Juni, um 21:27 Uhr
Montag, 3. Juli, um 21:00 Uhr

Wie ein Film für eine neue Sicht auf das Thema Flüchtlinge sorgt

Für die Schüler stand mehr als Medienkompetenz und Teamwork auf dem Stundenplan.

TRIER Seit diesem Schuljahr haben wir das Fach MKD (Medien Kompetent Darstellen). In diesem Fach haben wir in Begleitung unserer Fachlehrerin, Ilka Polzin, das KLASSE!-Projekt gestartet. Dort geht es darum, eigenständig einen Kurzfilm zu drehen und zu schneiden. Als Klassen haben wir uns als Ober-

thema überlegt, die Integration von Flüchtlingen und den Alltag der Flüchtlinge in Trier und Umgebung genauer darzustellen.

Wir haben uns für das Thema entschieden, da wir uns sehr dafür interessieren und wir mehr erfahren wollten. Wir als einzelne Gruppen mussten uns eigenständig darum kümmern, wo und mit wem wir filmen. Es war ziemlich schwer, in diesem Themenbereich Freiwillige zu finden, da diese oft in ihrem Heimatland gesucht werden und daher nicht an die Öffentlichkeit möchten. „Dieses Projekt hat uns Kreativität, Organisation und Eigenständigkeit gekostet. Wir mussten uns als Klasse auf ein Thema einigen und versuchen, das so gut wie möglich umzusetzen“, sagte Thomas Andraschunow.

Drehen, Schneiden, Moderieren – alles eine Frage der guten Organisation. Der Kurzbeitrag „Flüchtlinge im Deutschunterricht“ war eine Zusammenarbeit mit unserer Nachbarschule, der GuT (BBS Gewerbe und Technik), da dort die Klassen, in denen die Flüchtlinge in Deutsch als Fremdsprache unterrichtet werden, angesiedelt sind. „Die Kommunikation mit den Flüchtlingen und den Lehrern der GuT war sehr angenehm, da alle sehr freundlich und hilfsbereit waren“, sagt Clinton Ehimamiegho.

Der Kurzbeitrag „Flüchtlinge im Dorf“ wurde in Wintersdorf gedreht. Dort wurden verschiedene Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern befragt, wie sie sich in dem Dorf eingelebt haben. „Wir haben sehr viele neue Erfahrungen gesammelt und es war sehr schön das alles mit der Kamera im Praktischen auszuüben als nur theoretisch zu lernen“, meint Rena Gassanov zu den Aufnahmen.

Das Teilthema „Flüchtlinge in einer Ausbildung“ wurde im Palais in Trier gefilmt. „Uns wurden viele Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten für Flüchtlinge in ihrer Ausbildung erzählt. Diese Möglichkeiten beinhalten zum Beispiel eine Ausbildung im Palais zu machen“, erklärt Marc Werner.

Der letzte Kurzbeitrag „Flüchtlinge in der Freizeit“ wurde in der Sportakademie aufgenommen. Die Flüchtlinge erzählten uns, wie sie ihre Freizeit nach der Schule oder Arbeit gestalten. „Die zunächst an-

spruchsvolle Aufgabe wurde durch die tolle Kooperation der Flüchtlinge zu einem wahren Erlebnis, denn wir haben während der Zeit viele neue Menschen und ihre Kultur kennengelernt“, erzählte uns ein Mitschüler, der diesen Beitrag gefilmt hat.

Es hat viel Spaß gemacht, sich mit so vielen neuen Menschen zu unterhalten und so viel Neues aus diesen Gesprächen mitzunehmen.

Bilanz der Teilnehmer

Die Moderationsgruppe hat am Schluss alle Kurzbeiträge zu einem gesamten Film zusammengeschnitten und diesen auch moderiert. Die Moderation wurde auf der Mariensäule in Trier aufgezeichnet. „Die Moderation war ziemlich einfach zu filmen und wir waren sehr zufrieden mit den anderen Gruppen, dass sie uns gut über ihre Filme informiert haben, da wir ja alle Filme miteinander verbinden mussten und das ist uns mit der Hilfe der anderen sehr leicht gefallen“, sagt Onur Cenikli.

Unsere Eindrücke: Im Großen und Ganzen war es eine tolle Erfah-

ung. Die Arbeit mit den Flüchtlingen sowie mit den verschiedenen Betreuern und weiteren Personen gestaltet sich zu Anfang etwas schwierig, war am Schluss jedoch gut zu meistern. Es hat viel Spaß gemacht, sich mit so vielen neuen Menschen zu unterhalten und so viel Neues aus diesen Gesprächen mitzunehmen. Die verschiedenen Menschen waren sehr interessant, da jeder eine eigene Geschichte hatte. Unsere Sicht auf die Flüchtlinge hat sich angenehm verändert, da wir am Anfang des Projektes nicht genau wussten, ob sich die Arbeit nicht schwer gestalten würde und es ein Kommunikationsproblem geben würde, doch dies haben wir gut gemeistert und sind sehr zufrieden mit dem Projekt und unserem Klassenergebnis.

„Es lag in der Eigenverantwortung der Schüler, Interviewpartner zu finden, Termine auszumachen, Drehorte zu suchen und ihr Rohmaterial zu einer sinnvollen Geschichte zusammenzuschneiden. Das kostete oft viel Zeit, Kraft und Nerven. Die Schüler erweitern aber nicht nur ihre Medienkompetenz, sondern vor allem auch ihre Sozialkompetenz und Teamfähigkeit. Jetzt können sie stolz auf ihr Ergebnis sein. Ich freue mich über das gelungene Projekt“, sagt Ilka Polzin.

Michelle Gross und Julia Koster

Drehorte suchen, schneiden lernen und moderieren

Die BBS-Schüler haben durch das Projekt gelernt, wie viel Arbeit hinter einem Film steckt.

TRIER Seit einigen Jahren gestalten Klassen aus der Höheren Berufsfachschule für Organisation und Officemanagement der Berufsbildenden Schule für Wirtschaft Trier, selbstgedrehte Sendungen im OK 54. In diesem Jahr haben wir einen selbstgedrehten Film mit dem Titel „Integration und Alltag von Flüchtlingen in Trier und Umgebung“ produziert.

„Mit der Wahl hat die Klasse ein sehr aktuelles und politisch relevantes Thema ausgewählt. Wir haben über mögliche Hindernisse und eventuelle Schwierigkeiten beim Dreh gesprochen. Aber die Klasse war sehr motiviert, Lösungen zu finden. Ich freue mich, dass sie dieses Thema gewählt haben und so auch eigene Sichtweisen und Perspektiven erweitern können“, sagt Ilka Polzin, Lehrerin und Projektleiterin.

Als Klasse der Unterstufe für Organisation und Officemanagement haben wir uns in vier Gruppen aufgeteilt mit maximal vier Schülern in jeder Gruppe. Jede Gruppe hat sich ein Unterthema ausgesucht. Unterthemen waren Flüchtlinge in der Schule, Flüchtlinge im Dorf, Flüchtlinge in der Ausbildung und zuletzt Flüchtlinge im Alltag. Unsere Drehorte waren völlig unterschiedlich, wie zum Beispiel in der Berufsbildenden Schule für Gewerbe und Technik, im Deutschunterricht oder auch in den Unterkünften der Flüchtlinge.

Bevor wir mit dem Drehen begonnen hatten, haben wir in Zusammenarbeit mit dem OK 54 Bürgerrundfunk an einer Schnitt- und Kameraschulung teilgenommen. Diese fand in unserer Schule statt, da wir seit einigen Jahren eine eigene Kameraausrüstung mit Stativ, Mikrofonen, Kopfhörern und Tonangel haben. Auch ein eigener Schnittpult steht uns zur Bearbeitung der Filme an unserer Schule zur Verfügung. Der Umgang mit der Kamera war eine ganz neue Erfahrung für uns, Dank der Schulung durch den OK 54, die wir im Rahmen des Unterrichts und im Vorfeld des Projektes absolviert hatten, hat alles prima geklappt.

Lehrerin Ilka Polzin hatte großes

Vertrauen in uns. Bei der Schulung wurden wir in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe hatte rund eine Stunde Schnittpulvermittlung und eine Stunde Kameraschulung. Die Gruppen, die warten mussten, konnten an ihrem Storyboard arbeiten, das heißt, man schreibt alles auf, was im Film vorkommen soll, wo und wie die einzelnen Gegenstände oder auch Personen postiert werden, welche



Unterstützt von:



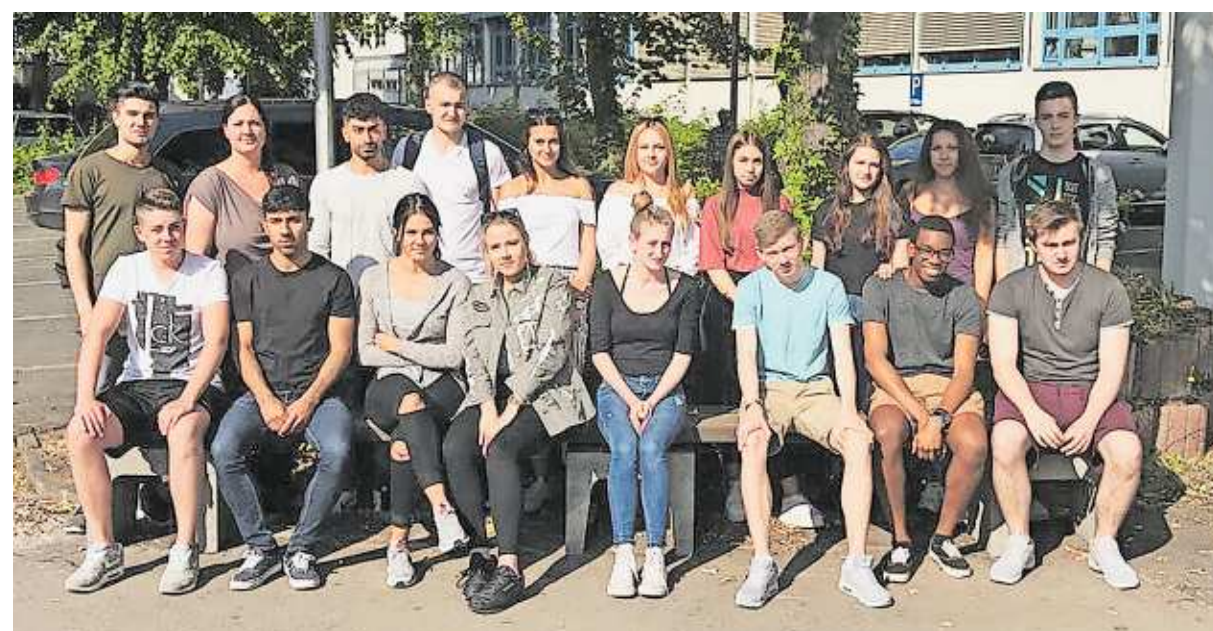
Kameraeinstellungen man drehen möchte, welche Fragen im Interview vorkommen sollen und wie die Geschichte in Bildern erzählt werden soll.

Danach mussten wir Termine sowie Ansprechpartner für die Interviews, Ausleihe der Kamera und Buchung des Schnittpultes festlegen. Die Aufgabe der Moderationsgruppe ist die Präsentation der einzelnen Kurzfilme, die im Anschluss durch die Endredaktion zusammengefügt werden. Mit dem jeweiligen Rohmaterial haben die Schüler der Drehgruppe ihre Beiträge mit dem Programm „Edius“ zu einem fertigen Beitrag geschnitten. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die Geschichte des Filmes verständlich erklärt wird. Die jeweiligen Drehgruppen müssen am Schnittpult genau darauf achten, dass die Übergänge zwischen den einzelnen Teilen fein ineinander übergehen und man kaum einen Cut erkennen kann. Am Ende soll jeder einzelne Beitrag nicht länger als rund fünf Minuten dauern.

Clinton Ehimamiegho und Michelle Razen



In vier Gruppen haben die Teilnehmer des Projekts das Leben von Flüchtlingen beleuchtet.



Gruppenbild der Projektgruppe – das sind die Schüler, die im Rahmen von Medien Kompetent Darstellen ihren ersten Film gedreht haben.

